

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Dezember 2023

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Amphetamin (117 mg/g = 11,7% Wirkstoffgehalt), Koffein (524 mg/g)**

**Ab 250 mg/g=25% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem. **Hohe Dosen Koffein (ab 500 mg) fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu. Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen sind wahrscheinlich. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen.**

Als MDMA (Pulver, Kristalle) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **MDMA (990 mg/g = 99,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!***
- **MDMA (933 mg/g = 93,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!***
- **MDMA (903 mg/g = 90,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!***
- **MDMA (853 mg/g = 85,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Kokain (38 mg/g)**

**Ab 750 mg/g = 75% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten **Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden!** Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. **Herz, Leber und Nieren** werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt **Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit** auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass **irreparable Hirnschäden** entstehen, größer.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (963 mg/g = 96,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (908 mg/g = 90,8% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (892 mg/g = 89,2% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (833 mg/g = 83,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (801 mg/g = 80,1% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (780 mg/g = 78,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (742 mg/g = 74,2% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (716 mg/g = 71,6% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (700 mg/g = 70,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (697 mg/g = 69,7% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (680 mg/g = 68,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (665 mg/g = 66,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (641 mg/g = 64,1% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (605 mg/g = 60,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (597 mg/g = 59,7% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (557 mg/g = 55,7% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (485 mg/g = 48,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (421 mg/g = 42,1% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (390 mg/g)
- Kokain (660 mg/g = 66,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (<10 mg/g)

**Ab 400 mg/q = 40% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Achtung!! Der durchschnittliche Wirkstoffgehalt in Kokain ist extrem hoch!

Um Überdosierungen zu vermeiden unbedingt niedrig dosieren und nicht nachlegen. Verzichte auf jeglichen Mischkonsum, auch mit Alkohol oder Energydrinks!!

Als Ketamin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Ketamin (922 mg/g = 92,2% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*

**Ab 700 mg/q = 70% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Als „unbekannt“ zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Amphetamin (267 mg/g = 26,7% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Methamphetamin (11 mg/g = 1,1% Wirkstoffgehalt), N-Propylamphetamin (n.q.)**
- **Koffein (71 mg/g = 7,1% Wirkstoffgehalt)**

ACHTUNG!!

Der Wirkstoffgehalt psychoaktiver Substanzen variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- Dosiere niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.
- Nutze Drug Checking - Angebote!

<https://www.drogenarbeitz6.at/konsum/safer-use.html>

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch

Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck) erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

Methamphetamin: Wirkt im Wesentlichen wie Amphetamin, jedoch ist die **Wirkungsdauer** um einiges länger (6-30h). Es gelangt schneller ins Gehirn als Amphetamin und der aufputschende Effekt ist stärker, es bewirkt einen stärkeren Rausch und hat ein höheres Suchtpotenzial als Amphetamin.

Hunger und das Bedürfnis nach Schlaf werden unterdrückt. Gesteigertes Selbstwertgefühl, erhöhte Risikobereitschaft, unterdrücktes Schmerzempfinden, Euphorie, Nervosität und ein gesteigerter Rededrang sind übliche Wirkungen.

Risiken: Kurzzeitnebenwirkungen sind verspannte Kiefermuskulatur, Mundtrockenheit, Temperaturanstieg, großer Flüssigkeitsverlust und erhöhte Herzfrequenz sowie erhöhter Blutdruck und Zittern am ganzen Körper, Reizbarkeit und aggressives Verhalten (v.a. in Kombination mit Alkohol). Methamphetamin ist eine stark auszehrende Substanz mit einem sehr hohen Abhängigkeitspotential. In Kombination mit Amphetamin verstärkt sich die Wirkung beider Substanzen.

N-Propylamphetamin: Propylamphetamin ist eine bis dato weitgehend unerforschte Substanz aus der Klasse der Phenethylamine. Die Wirkung ist stimulierend und der von Amphetamin ähnlich. Nachdem über Effekte und Risiken beim Konsum bzw. Langzeitfolgen wenig bis gar nichts bekannt ist, wird die Substanz zu den Research Chemicals gezählt. Laut Tierversuchen (van der Schroot, 1962) besitzt Propylamphetamin etwa die Hälfte der Wirkstärke von Amphetamin.